

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

139 (17.6.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 139.

Montag den 17. Juni 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 17. Juni. Der auf gestern für das Volksschauspiel Detigheim „Elmar, Falk vom Habichtshof“, dramatische Bearbeitung nach Webers großem Epos „Dreizehnhundert“ veranstaltete Extrazug gelangte Dank dem freundlichen und tatkräftigen Entgegenkommen der Großh. Bahnverwaltung gelungen zur Ausführung und alle Teilnehmer sprachen hierwegen ihr Lob aus. Das Theaterstück übertraf bei weitem die gehegten Erwartungen, ja es übertraf den bisher mit so großem Beifall gezielten „Tell“, daher gestern auch jeweils der reichlich gespendete Applaus. Die am nächsten Mittwoch den 19. Juni stattfindende Sondervorstellung mit gewöhnlichen Preisen, zu welcher die hohen Landstände beider Kammern und die Mitglieder des Großh. Staatsministeriums bereits ihre Teilnahme zugesagt haben, sollte daher namentlich von dem Publikum, welches an den Sonntagen nicht abkommen kann (die Herren Wirte etc.), gerne besucht werden.

Schwellingen, 16. Juni. In Plankstadt spielte ein 16jähriger Bursche mit einem geladenen Revolver und steckte diesen geladen in die Tasche. Das 2jährige Mädchen des Landwirts Knapp meinte, es sei ein Spielzeug und holte den Revolver aus der Tasche des jungen Mannes. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel traf das Kind in die Stirne, sodaß es kurze Zeit darauf starb.

Weinheim, 16. Juni. Die hiesige Fleischpreise um durchschnittlich 10 Pfg. pro Pfund erhöht.

Solbad Rappennau, 16. Juni. Heute nachmittag fand hier unter Beteiligung eines tausendköpfigen Publikums die feierliche Eröffnung des Ersten deutschen Spezialatoriums für sogen. chirurgische Tuberkulose statt. Die mit den modernsten Heil-

vorrichtungen versehene Anstalt, die zwischen prächtigem Eichenwald und Wiehengelände liegt, hat 140 Betten in 3 Klassen für Erwachsene und Kinder. Begrüßungsansprachen hielten Geh. Justizrat Dr. Vohsen-Heidelberg und Bürgermeister Freudenberger-Rappennau. Der leitende Arzt Prof. Dr. Vulpinus-Heidelberg hielt die Eröffnungsrede und übernahm die Führung durch sämtliche Räume der Anstalt, deren Heilverfahren die beste Gewähr für gründliche Ausheilung und den besten Schutz für Verkrüppelung bietet.

Ettlingen, 16. Juni. Der „große“ Adoptionsprozeß war schon am Freitag mittag erledigt, da der Angeklagte Agent A. Knecht aus Frankfurt a. M. geständig war. Das Urteil lautete auf 1½ Jahre Gefängnis.

Baden-Dos, 17. Juni. Die „Schwaben“ ist heute morgen 7,27 Uhr zur Fahrt nach Frankfurt a. M. ausgeflogen.

Otterzweier (Amt Bühl), 16. Juni. (Neue Pockenkrankungen.) Nunmehr haben die Pocken, die, wie gemeldet, vor einiger Zeit in der Anstalt Hub ausgebrochen sind, auch auf unsern Ort übergegriffen. Der seit 3 Tagen an den Pocken erkrankte 40jährige Korbmacher J. Burtart ist daran gestorben. Ein Bruder desselben ist in der Anstalt Hub als Heizer tätig, der die Krankheit verschleppt haben dürfte. Ein weiterer Krankheitsfall liegt hier vor.

Dörsenbürg, 15. Juni. Bei der heutigen Oberbürgermeisterwahl stimmten von 110 Wahlberechtigten 67 ab, davon 64 für den bisherigen Oberbürgermeister Herrmann, der somit gewählt ist. Drei Wähler gaben weiße Zettel ab.

Freiburg, 16. Juni. Ein rätselhafter Vorfall spielte sich auf dem in Hamburg eingetroffenen Reichspostdampfer „Prinzregent“ nach dessen Ausfahrt aus dem Hafen von Durban ab. Der seit Jahren in einem Kloster in Wilhelmstown (Südafrika) als Schreiner

tätig gewesene Anton Böhler aus Wittnau (Amt Freiburg) wollte mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit in die Heimat zurückkehren und benützte das betr. Schiff. Nachdem der Lotse das Schiff eine halbe Stunde nach Abfahrt von Durban verlassen hatte, wurde der Passagier der 3. Klasse A. Böhler, der kurz zuvor noch gesehen worden war, plötzlich vermißt. Alles Suchen nach Böhler blieb erfolglos. Wie die „Frbg. Btg.“ mitteilt, liegen für die Annahme eines Selbstmordes nicht die geringsten Anhaltspunkte vor. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß Böhler das Opfer eines Verbrechens geworden ist, denn er dürfte Ersparnisse in Höhe von 8—10 000 M bei sich geführt haben.

Todtnau i. B., 16. Juni. Der von der Staatsanwaltschaft Waldshut wegen Amtsunterschlagung stechbrieflich verfolgte Stationsbeamte A. Njal wurde in Le Havre verhaftet, als er im Begriff war, nach Amerika überzufahren.

Schönau i. B., 16. Juni. Gerichtsvollzieher Storf, der stechbrieflich verfolgt wurde, hat sich freiwillig der Gr. Staatsanwaltschaft Freiburg gestellt, und wurde in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Wie zuverlässig verlautet, handelt es sich um Unregelmäßigkeiten im Dienst.

Meskirch, 16. Juni. Bei einem von Hagelschlägen begleiteten außerordentlich schweren Gewitter wurde in Schwandorf der Roggen total vernichtet. Die Obst- und Gemüsegärten sind vollständig ruiniert.

Deutsches Reich.

Potsdam, 15. Juni. Zur Erinnerung an den Todestag Kaiser Friedrichs III. legte der Kaiser, der um 9,45 Uhr in Begleitung der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise eingetroffen war, im Mausoleum in der Friedenskirche in Potsdam einen prachtvollen Lorbeerkrantz nieder. Außerdem waren von einer großen Anzahl Fürstlichkeiten, sowie von Offizieren und Angehörigen der-

Ferriktion.

9)

Um Ehre und Liebe.

Roman von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung)

„Seid endlich stille, Weib!“ rief Bernhards, „und nun geht hinunter, Ihr habt hier alle nichts mehr zu suchen.“

Nur zögernd verließen die Dorfbewohner den Garten; sie hätten gar zu gern gewußt, was das blaue Couvert enthielt, welches der Herr Professor soeben öffnete.

Es waren nur wenige Worte, und doch umschlossen sie eine Welt voll Sorge und Unruhe für den kleinen Kreis von Menschen, die mit gespannten Blicken auf die flüchtigen blauen Buchstaben schauten.

„Ihr Fräulein Tochter geht mit mir nach D., ihre Stimme weiter auszubilden. Sie ist bei mir in guter Obhut. Sorgen Sie sich nicht! Gabriele S., Opernsängerin,“ lasen sie. Sprachlos schaute eins in des anderen Antlitz.

„Ich habe es gesagt,“ begann endlich Bernhards, nachdem er in höchster Aufregung seine grauen Locken zerwühlte.

„Wir können der Menschen Schicksale nicht bestimmen, da greifen unsichtbare Mächte ein, vor denen wir machtlos dastehen.“

„Mächte der Finsternis sind es!“ rief der Professor. „In trügerisch schöner Gestalt nahen uns ihre Sendlinge, uns zu verführen. Ich hoffe, Magdas reiner Sinn wird sich bald abwenden von dem Lug und Trug da draußen, reumütig wird sie zurückkehren. Ich werde keine Schritte tun, sie zurückzurufen, sie muß selbst zur Erkenntnis kommen.“ — Er wollte fest und stark bleiben, und doch, als er sich jetzt erhob, bebte die hohe Gestalt wie von verhaltenem innerem Schmerz. Seine Augen ruhten traurig auf dem kleinen Kreis. Ach, das lieblichste, hellste Antlitz, es fehlte darunter! Sie war nun wohl schon viele Meilen von ihm getrennt, und lange, lange Zeit mochte noch verstreichen, ehe er sie wieder sah, wenn sie überhaupt zurückkehrte.

„Komm, Vater, laß uns hinuntergehen, Du bedarfst der Ruhe.“ sagte Elise und faßte seine kalten Hände. Willenlos ließ er sich von ihr und Bernhards nach Hause führen. Die Nacht verging, ohne daß seine Augen sich zum Schlummer schlossen. Als der Morgen anbrach, da erschien ihm das traute Haus so öde, so traurig, als hätte Magda allein den Hauch von Poesie darüber ausgegossen. Lang-

sam irrte er durch die stillen Räume. In Magdas Zimmer nur schien es ihn wie eine andere Luft anzuwehen. Hier herrschte nicht die peinliche Ordnung, welche Elise im ganzen Hause verbreitete. Da lagen geöffnete Bücher auf dem Tische neben einer angefangenen Stickerei mit einem Haufen bunter Wolle. Auf der Toilette fand er einige Ästern mit einem rosafarbenen Bande, er erinnerte sich, daß Magda dieselben am Tage vorher im Haar getragen. Daneben lagen welle Feldblumen.

Magda liebte es, überall in Wald und Feld Blumen zu pflücken, aber sie hatte es vergessen, dieselben ins Wasser zu stellen. Es lag ein eigener wehmütiger Zauber in den welken Blumentindern, sie mahnten an das schnelle Schwinden und Welken aller Lebensfreuden.

Sorgsam suchte Berner die Blumen zusammen, waren sie ihm doch wie letzte Grüße von seinem fernen Kinde. Lange, lange Stunden saß er in dem kleinen Zimmer. Er hatte den Kopf in beide Hände gestützt, heiße Tränen rollten von den blassen Wangen herunter und neigten die welken Blätter und Blüten. „Gott schütze sie,“ murmelte er leise und seine Hände falteten sich zum innigen Gebet für sie, deren Bild hold und lieblich vor

jenigen Regimenten, deren Chef Kaiser Friedrich war, Kränze niedergelegt worden.

* Berlin, 16. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die Festlichkeiten zu Ehren des deutschen Geschwaderbesuches in Amerika erreichten mit dem Empfang der Offiziere und Mannschaften in New-York ihren Abschluß. Dies war zugleich der Höhepunkt der großartigen Gastfreundschaft. Das Verhalten der amerikanischen Behörden, wie aller an dem Empfang Beteiligten ließ keinen Zweifel, daß man in den Vertretern unserer Flotte Deutschland selbst zu ehren wünschte. Die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika ruhen auf der gesunden Grundlage der wechselseitigen und willigen Anerkennung der beiden Völker, die sich in ihren tüchtigen Eigenschaften mehr und mehr kennen lernen. Der Anteil des deutschen Elements in den Vereinigten Staaten an dieser erfreulichen Entwicklung ist in den New-Yorker Festtagen gebührend hervorgetreten. Die Herzlichkeit der unseren Schiffen erwiesenen Gastfreundschaft war in allen amerikanischen Kreisen außerordentlich aufrichtig. Dankbar blicken wir auf den schönen Verlauf dieses Flottenbesuches zurück und hoffen, daß die Erinnerung an die Tage gemeinsamer Freude im Sinne wachsender Wertschätzung und Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten fortwirken wird.

Berlin, 15. Juni. Den sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leiner ist, wie der Vorwärts mitteilt, die Klageschrift zugestellt worden wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt.

* Berlin, 17. Juni. Die Dachdecker sind in eine allgemeine Lohnbewegung eingetreten. Man rechnet mit einem längeren Ausstand, der die ungünstige Lage des Baumarktes erheblich beeinträchtigt.

* Berlin, 10. Juni. Der Buchhalter F. Zinke, zurzeit in Kosten (Prov. Posen) in einer Zuckerrübenfabrik beschäftigt, erdroßelte heute morgen seine von ihm getrennt lebende Ehefrau, die Zimmervermieterin Rosa Zinke, in dem Schlafzimmer ihrer Wohnung, weil sie nicht wieder zu ihm kommen wollte. Der Täter ist flüchtig.

* Brandenburg, 17. Juni. Nach Beendigung einer Schießübung der 2. Batterie des 2. brandenb. Feldartillerie-Regts. Nr. 18 scheuten auf der Chaussee die Pferde eines Wagens, auf dem Scheiben und andere Gerätschaften verladen waren, und rannten gegen einen Baum. Der Wagen ging in Trümmer. Die Soldaten wurden entweder herabgeschleudert oder kamen unter die Trümmer zu liegen. Ein Kanonier ist bereits gestorben, drei andere liegen in bedenklichem Zustand im Garnisonlazarett.

seinen Augen erstand, Blumen in den schlanken Händen.

6. Kapitel.

Ein trüber grauer Himmel wölbte sich über der Hauptstadt D. Langsam und stetig fiel der Regen herunter. Trotzdem es erst fünf Uhr war, brannten die Gaslaternen schon in den Straßen, in ihrem Schein nahmen sich die hohen Häuser, das schmutzige Straßenpflaster, die Menschen, welche mit Regenschirmen bewaffnet, flüchtig dahineilten, recht trüblich aus.

In der K.-Straße lehnte in einem der hohen stattlichen Häuser ein Herr zum Fenster hinaus. — „Es ist, als wollte es Winter werden,“ sagte er und wandte sich an eine ältere Dame, die im Innern des eleganten Salons am Flügel saß und eine Opernmelodie spielte, zu welcher sie leise sang. — „Dieser graue Himmel, der Schmutz auf den Straßen, das Gaslicht, alles mahnt an das Ende des Sommers. Und Fräulein Gabriele befindet sich noch in den Thüringer Bergen? Wie konnten Sie nur die plötzliche Abreise zugeben, gnädige Frau!“

„Sie kennen meine Tochter noch sehr wenig, wenn Sie glauben, man könnte sich ihren exzentrischen Einfällen widersetzen!“ er-

* Kiel, 17. Juni. Gestern nachmittag begann der unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen stehende große Nordmarkflug 1912 mit der Kieler Flugwoche. Infolge des stürmischen Wetters und der starken Regengüsse erfolgte der Aufstieg erst in später Abendstunde. Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinz Adalbert von Preußen wohnten der Veranstaltung bei.

* Hamburg, 15. Juni. Reisende der Firma Karl Hagenbeck kamen heute aus Liberia in Hamburg an und brachten 3 ausgewachsene männliche und ein Paar 2jährige lebende Zwergfluhpferde mit. Diese Tiere wurden bisher weder in Europa noch sonstwo in Gefangenschaft gezeigt.

* München, 17. Juni. Die Delegierten der Pressetagung hatten sich gestern Abend, einer Einladung der Stadt München folgend, zu einem Festmahl im alten historischen Rathausssaal eingefunden. Als Ehrengäste waren u. a. zugegen die Minister von Thelemann und von Breunig, ferner die Minister a. D. Graf Bodewitz und von Craikheim, sowie Defregger, Vertreter der Handelswelt und andere illustre Gäste. Oberbürgermeister von Borscht hieß die Gäste herzlich willkommen und brachte ein Hoch auf die deutsche Presse aus. Redakteur Sielen („Frankf. Ztg.“) sprach den Dank der Gäste aus und toastete auf die Stadt München. Verlagsdirektor Bernhardt-Berlin trank auf das Wohl des Oberbürgermeisters von Borscht, während Redakteur Kasten das Hoch auf die Damen ausbrachte. Der stimmungsvolle Abend verlief in schönster Weise und wird den Gästen aus allen Teilen Deutschlands stets in freundlicher Erinnerung bleiben.

Frankreich.

* Paris, 17. Juni. Bei der gestrigen Vorstellung von Wagners „Rheingold“ unter Weingartners Leitung wurde das Publikum durch das andauernde Geräusch bei Aufstellung der Dekorationen in eine äußerst erregte Stimmung versetzt. Weingartner, in dem Glauben, die Entrüstungsbrufe richteten sich gegen ihn, verließ das Dirigentenpult. Es entstand große Unruhe, bis Weingartner, mit Beifall begrüßt, zum Dirigentenpult zurückkehrte. Kaum hatte er einige Takte dirigiert, als sich ein neuer Zwischenfall ereignete. Der Darsteller des „Wise“ war, als er auftreten sollte, nicht zu finden, sodaß das Orchester das Vorspiel abbrechen mußte. Nachdem der Darsteller erschienen war, nahm die Vorstellung ohne weitere Störung ihren Fortgang.

* Paris, 16. Juni. Hier ist ein Mann namens Roussel unter der Beschuldigung verhaftet worden, er habe die Post aus Zentralamerika gestohlen. Er trug neun aus Cuba, Mexiko und Zentralamerika stammende Briefe bei sich, die Checks enthielten, die er jedoch noch nicht anrühren konnte und von denen

widerte die Dame. „Es wird mir zu heiß hier in den Straßen, ich muß noch etwas Waldluft atmen, ehe die Opernsaison beginnt,“ erklärte sie vor vierzehn Tagen, ließ ihre Sachen packen und reiste nach Thüringen. Uebrigens muß sie in diesen Tagen zurückkehren, Lohengrin soll neu einstudiert werden; Gabriele wird die Elsa singen, ihr Ritter, Herr Normann, hat sich schon heute nach ihr erkundigt, übermorgen sollen die Proben beginnen. Ich glaube, ich höre seine Stimme wieder im Borsaal, einen herrlichen Klang hat diese Tenorstimme, jedes Wort, was er spricht, klingt wie Musik.“

„Herr Normann!“ meldete eben Lisette, die Zofe, und ein großer, blonder Herr erschien im Rahmen der Tür.

„Fräulein Gabriele wird in einer Stunde hier sein, Bauer hat die Damen gestern gesehen und gesprochen, er hat es mir soeben erzählt, und ich beile mich, Ihnen, gnädige Frau, die frohe Nachricht zu bringen.“ Mit diesen Worten trat er, die Anwesenden begrüßend, in den Salon.

„Sie bringt eine junge, hübsche Dame mit, eine Professorentochter aus Thüringen,“ berichtete Normann.

„Wahrscheinlich wieder ein angebliches

einer auf 500 000 Fr. lautete. Der Diebstahl wurde wahrscheinlich im Gebäude der Postverwaltung begangen.

Schweden.

* Linköping, 16. Juni. Der Nachtschnellzug Malmö-Stockholm fuhr infolge falscher Weichenstellung früh 1/26 Uhr auf der Station Malmelaett in einen Güterzug. Der erste Schlafwagen wurde zertrümmert, 2 andere stark beschädigt. Soweit bisher festgestellt wurde, gab es 13 Tote und 11 Verwundete.

* Linköping, 16. Juni. Die Anzahl der bei dem Eisenbahnunglück von Malmelaett tödlich Verunglückten wird mit 18, die der Verwundeten mit 16 angegeben.

* Stockholm, 16. Juni. Unter den bisher identifizierten Opfern des Eisenbahnunglücks von Malmelaett befinden sich keine Deutschen. 8 Leichen sind noch nicht identifiziert. An dem Auskommen von 4 Verletzten wird gezweifelt.

* Stockholm, 17. Juni. Von den bei dem Eisenbahnunglück bei Malmelaett Verletzten sind nach einer späteren Meldung zwei gestorben.

* Stockholm, 17. Juni. Die Königin Viktoria begab sich gestern Abend an den Ort der Eisenbahnkatastrophe nach Malmelaett. Die Opfer sind bis auf drei identifiziert.

Rußland.

* Saratow, 16. Juni. In dem nahe gelegenen Prokrow ist eine Mauer einer Knochenfabrik eingestürzt. Sie begrub zahlreiche Arbeiter unter ihren Trümmern. 70 Arbeiter wurden bei der Katastrophe getötet.

Amerika.

Albany (New York), 15. Juni. Die Maschine des Zuges, in dem Roosevelt mit seiner Gattin nach Chicago reiste, stieß an einen großen Stein, der auf die Eisenbahnlinie gewälzt worden war. Die Maschine wurde beschädigt, verletzt wurde niemand.

* Chicago, 16. Juni. Roosevelt ist mit seiner Frau hier angekommen. Eine große Menschenmenge bereitete ihm am Bahnhof und auf der Fahrt nach dem Hotel lebhafteste Ovationen.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Rom, 16. Juni. Die bei Zanjar Verwundeten sind heute in Neapel angekommen und von dem Herzog von Aosta, dem Kriegsminister und einer großen Menschenmenge empfangen worden. Die ausgewiesenen Italiener treffen ständig weiter ein. Sie werden überall mit großen Kundgebungen empfangen.



Genie, welches meine Tochter irgendwo aufgefunden hat,“ erwiderte Frau Sanno, die Mutter Gabriele's, resigniert. „Sie kennen ja ihre Marotten, Herr Baron,“ wandte sie sich an den Herrn, der wieder an das Fenster getreten war. „Haben Sie doch selbst einmal solch ein Unglückskind wieder nach ihrer Heimat expedieren müssen.“

„Ach, die kleine Italienerin!“ lachte der Baron von Folgersdorf. „Ja, das war allerdings ein Mißgriff, ich war seelenfroh, als ich das kleine ewig heulende Geschöpf los war. Zum erstenmal sah ich sie lachen, als sie wieder in ihrer schmutzigen Hütte am Strande stand und ihre ganze Familie mit allen Nachbarn sie umringten. Da wollte sie zu erzählen, zu plaudern, und am Abend da hörte ich auch ihre volle melodische Stimme, als sie ins Meer hinauszuhren.“

„Ach,“ unterbrach er sich, „da sind sie ja, Ihre Fräulein Tochter und die junge Dame. Nun, etwas klüger und bedeutender, als die kleine, schwarze, italienische Katte sieht diese junge Dame schon aus.“

(Fortsetzung folgt.)

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.50, 10 Stück Eier M. 0.90, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.80, 4 Stk. Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Stk. Tannenholz M. 40.—, 4 Stk. Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 15. Juni 1912.
Das Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Weingarten versteigert am **Mittwoch den 19. d. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, im Faselhof einen schweren fetten Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Weingarten, 13. Juni 1912.
Bürgermeisteramt:
Koch

Durlach.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch den 19. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Ovale Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Sessel, 5 Stühle, 2 Koffer, 1 Schließkoffer, 1 Kinderbettstelle, 1 Zinkbadewanne, 1 Bodenteppich, Bierdecken, Tischläufer, Bilder, Gläser, Bajen, Kaffee- und Theeservice u. Eisengrein.
Durlach, 14. Juni 1912.
Gerichtsvollzieher

Heu-Lieferung.

Die Lieferung von 3600 Zentner gutem Wiesenheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag den 1. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr**,

bei der Schlachthofdirektion einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.
Karlsruhe, 14. Juni 1912.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Erklärung.

Allen unwahren hier umlaufenden Gerüchten entgegen, erkläre ich, daß keine Ehescheidung stattfand, sondern mein Mann mit seiner Ehescheidungslage abgewiesen und zu den Kosten verurteilt wurde.

Luise Heid,
Ehefrau des Hermann Heid,
Fabrikarbeiter bei Grigner.

Abbruch.

Von heute an sind von der Schafschneuer **Pfinzstraße 50** in Durlach **Bauholz** (16 m lange Balken), **Bretter, Türen, Postamentsteine, Mauer- und Backsteine, Eisenpfosten**, 25/25 stark, circa **30 000 gewöhnliche u. Falzziegel** und **Brennholz** billig abzugeben. Näheres auf der Abbruchstelle und durch die Unternehmer **Rotheis-Mühlburg** und **Gebr. Gricfinger** - Egenstein.

Einziehen von Wiefengeld

wird pünktlich besorgt
Amalienstraße 3, 1. St.

Maurer- und Pflasterarbeit-Vergabung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe vergibt im Wege der öffentlichen Wettbewerfung die Herstellung der Erd-, Mauer- und Pflasterarbeit zur Verbreiterung der Kreisstraße Nr. 9 im Ort Weingarten auf der Strecke zwischen der Karl- und Friedrich-Wilhelmstraße.

Schriftliche Angebote, wozu Vordrucke auf unserm Geschäftszimmer (Redtenbacherstraße Nr. 23) erhältlich sind, wollen bis längstens 2. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr, auf letzterem, woselbst auch in- zwischen die Pläne und Bedingungen, sowie das Arbeitsverzeichnis zur Einsicht ausliegen, verschlossen und mit der Aufschrift „Verlegung der Dreckwalzbach“ versehen, eingereicht werden. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Das Austreten der Pocken im Amtsbezirk Durlach betr.

Nachdem die Pocken im Amtsbezirk bis auf wenige Fälle erloschen sind, es aber nicht ausgeschlossen ist, daß da oder dort noch vereinzelte Fälle auftreten werden, weisen wir auf folgende gesetzliche Vorschrift hin, deren Befolgung zu einer wirksamen Bekämpfung der Krankheit unerlässlich ist:

Jeder Erkrankung und jeder Todesfall an Pocken, sowie jeder Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheit erweckt, ist dem Bürgermeisteramt unverzüglich anzuzeigen.

Zur Anzeige verpflichtet sind, falls kein Arzt zur Behandlung des Kranken oder Krankheitsverdächtigen zugezogen ist,

1. der Haushaltungsvorstand,
2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
3. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat,
4. der Leichenhauer.

Die Verpflichtung der unter Nr. 1 bis 4 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Wer die Anzeige unterläßt oder länger als 24 Stunden verzögert, wird mit Geldstrafe nicht unter 10 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft. (Vergl. §§ 1, 2 und 45 Ziffer 1 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900, Reichsgesetzblatt S. 306)

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies in ortsüblicher Weise alsbald bekannt zu machen.

Durlach den 30. Mai 1912.

Großherzogliches Bezirksamt. Beschl. Nr. 11.257.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 14. Juni 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Amtsverkündigungsblatt vom 15. Juni 1912 Nr. 38.

Das Gesuch der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals **G. Sebold und Sebold & Keff** in Durlach um Erlaubnis zur Errichtung einer Montagehalle betr.

Die Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals **G. Sebold und Sebold & Keff** in Durlach beabsichtigt auf dem westlichen Teil ihres Fabrikareals (teilweise auf dem Gelände des alten Bahnhofs) in Durlach eine Montagehalle zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Die Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 5. Juni 1912.

Großherzogliches Bezirksamt. Beschl. Nr. 11.283.

Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Pläne von heute an 14 Tage lang auf diesseitigem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht ausliegen.

Durlach den 15. Juni 1912.

Der Gemeinderat.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres **Seboldstr. 8, 3. St.**

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Karlsruher Allee 11 im

3. Stock ist eine sehr geräumige 3-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Solider Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Bismarckstr. 14 IV.

Eine kleine Wohnung im Hinterhaus ist auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten
Wilhelmstr. 8, 1. St.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Gerberstr. 3 im Laden.

Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmern samt Zubehör, ist an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei

Julius Weizang, Seboldstr. 2.

Schöne 2-Zimmerwohnung samt Zubehör im 2. Stock auf 1. Okt. zu vermieten

Mittelfstr. 7.

Kellerstr. 10, 3. Stock, ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Kellerstr. 12

Gesichtsausschlag.

Büdel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizin-Seife** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckkoh-Creme** (à 75 Pf. u. 2 M.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei Aug. Peter, Adler Drogerie.

Wer verkauft

Bohn-, Geschäftshaus oder sonst. Liegenschaft. Anerbieten erb. unt. **Z. 4919** an **Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe i. B.**

Wer verkauft sein Vermögen? Wer sucht Hypothek? Off. unter **H. Z. 50 Worms postl.**

Adler-Gejuch.

In der Nähe Durlachs suche ich ein Gelände 30—50 Ar groß, evtl. auch 2 Teile nebeneinander, gegen bar zu kaufen, welches sich zur Kernobst-Anlage eignet. Adresse: **E. W. Hauptpostlagernd Karlsruhe.**

In bester Lage der Hauptstraße, Nähe des Marktplatzes, ist ein dreistöckiges

Geschäftshaus zu verkaufen.

Da Räumlichkeiten vorhanden, könnte der Laden für jedes größere Geschäft hergerichtet werden. Off. unter Nr. 199 an die Exp. d. Bl.

Adler Ecke Kolkestraße und Gröbingerweg sofort zu verpachten. Näheres bei

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69, Tel. 1752.

Ein Viertel Futtergras (Bergfutter) billig zu verkaufen. Näheres im Anfer.

3/4 Morgen Heugras

zu verkaufen im **Waldhorn** beim neuen Bahnhof.

Reguliert. **Spiritus-Apparat**, runder **Tisch, Platen** (die neue Heilmethode), silb. **Herrenuhr** mit Kette (Brauereisymbol), getr. **Anzug** f. starke Fig., ein **Sofa** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine neue Waschmaschine

ist billig zu verkaufen. Näheres **Schloßstr. 6, 3. St.**

Auf 1. Oktober wird von älterem ruhigem Ehepaar ohne Kinder eine **2-Zimmerwohnung** im 2. oder 3. Stock mit Glasabfluß u. Gas in ordentl. Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 197 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Aufgericht. compl. **Bett** f. 25 M. zu verkaufen **Karlsruhe**, Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof links.

Eilt! Eilt! Keine Ziehungsverlegung.
Ziehung bestimmt Mittwoch in 8 Tagen.

II. Grosse Frankfurter Lotterie

4492 Gewinne im Werte von **100,000 Mk.**

I. Hauptgewinn 50,000 Mk.
Lose à Mk. 3.— Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Bei der im Dezember vorigen Jahres stattgefundenen I. Lotterie waren die Lose einige Tage vor der Ziehung **vollständig ausverkauft.**
Louis Hederich, Frankfurt a. M., Fahrgasse 148.

Schlaflos-

igkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig **Altbochhorster Mark-Sprudel Starkquelle** trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilwassers werden Männer u. Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begl. istet. **Nr. 95 Bf bei Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

Für Plätterinnen u. Hausfrauen



ist die beste Grösste Reinheit und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichtester Handhabung die prächtvollste Plättwäsche. Pakete: 1/2 Kilo, 1/4 Kilo, 2 1/2 Kilo in den meisten Geschäften.

Goldene Medaille

Schrotmühle Futterschneidmaschine u. Benzinmotor

zusammen um 280 M verkäuflich. Auch einzeln abzugeben und im Betrieb zu sehen bei **G. Heilmann, Mechaniker.**

Dilettanten-Orchester Durlach.

Die Orchester-Probe wird statt Dienstag heute Montag abend im Saale der Festhalle abgehalten.
Der Vorstand.

K.-C. Germania.
Morgen Dienstag abend 9 Uhr Clubführung im Lokal (Festhalle).
Der Vorstand.

Alte Residenz.
Morgen Dienstag wird geschlachtet.
Hermann Schenkel.

Zucker-Abschlag

Neue Preise!
Würfelzucker Bfd. 28 S
Eutzucker " 27 "
Crystalzucker " 27 "
bei 100 Pfd 26 S
" 200 " 25 1/2 "
Traubenzucker Bfd. 23 S

**Anseh-
brenntweine**
Ltr. 80 u. 95 S
Nordhäuser
Ltr. M 1.15.

Luger & Filialen.

Morgen Dienstag frische **Leber- u. Griebenwürste** im Pflug.

Volksschauspiel Oetigheim

Elmar, Falk vom Habichtshof

(nach Dreizehnlinden)

Aufführung: Jeden Sonntag vom 16. Juni bis 13. Oktober, ferner am 19. Juni, 29. Juni (Peter und Paul), 9. Juli (Grossherzogs Geburtstag), 15. August (Maria Himmelfahrt), 28. August und 11. September
auf grosser Naturbühne im Wald.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen ganz gedeckt.

Anfang: 2 1/2 Uhr, Ende: 6 1/2 Uhr.

Preis der Plätze: Stehplatz: 50 S, Sitzplatz: 1 M, 2 M und 3 M, nebst einigen Logenplätzen zu 5 M.
Beste Zugverbindung: Für Hinfahrt ab Durlach 1,09, 1,44 Uhr.
Für Rückfahrt ab Oetigheim 6,55, 7,07, 7,55, 9,03, 10,06

Vorverkauf: Durlach bei Herrn Fr. Oréans, Sebaldstrasse 6 part. (Vorverkaufsgeb. 10 S pro Stück).

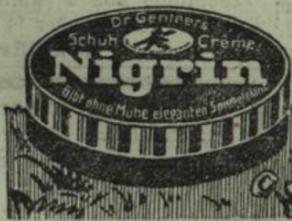
Oetigheim, Theaterbureau Tel. 61 Kastatt.
NB. Zu der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sonder-Vorstellung haben die Herren Mitglieder beider Kammern, das Grossh. Staatsministerium und der Stadtrat von Karlsruhe ihr Erscheinen zugesagt.

Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuhzeug mit Dr. Gentner's Schuhcreme

„Nigrin“

Ohne Mühe eleganten Hochglanz.
Alleiniger Fabrikant auch des flüss. Metallputzmitt. „Gentol“:
Carl Gentner in Göppingen
Fabrik chemisch-techn. Produkte.



Wage mit Gewicht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Alleinstehendes Ehepaar sucht 3-4-Zimmer-Wohnung in ruhigem, guten Hause auf 1. Okt. Offerten unter Nr. 198 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gut möbliertes Zimmer an besserem Herrn auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Dürnbachstrasse 16 II.**

Fahrrad, gut erhalten, passend für Geschäftsmann, billig zu verkaufen. Näheres **Wilhelmstr. 1 II r.**

Junge Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei

F. Wolff & Sohn
G. m. b. H.
Durlacher Allee 31/33.

Gesucht für sofort ein Mädchen zu Kindern. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden vor- und nachmittags. Zu erfragen **Auerstr. 50, 2. St. r.**

Eine saubere, reinliche Frau sucht Beschäftigung im Putzen oder Monatsdienst. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Schuppen zu verkaufen.

Am Rangierbahnhof Karlsruhe ist ein großer Lager-schuppen, ca. 12 m lang, 9 m breit, für Dreschmaschinen bes. geeignet, nebst Einfriedigung sofort zu verkaufen. Ferner ein schönes **Gartenhaus** mit Ziegeldach, eine Stiege 20 Stufen aus Forstholz, sehr stark, Fenster verschied. Größen, neues und altes Bauholz, eine größere Partie Ziegel, Backsteine, eine Zement-Treppe, 2 Stufen, Zementröhren oval, Durchmesser 60/90 u. 50/75 cm, Kaminanfänge, Postamente, Rinnen aus Zement, Gipsplatten 33/50 cm/10 cm, 4 gehauene Steine 1,30 m lang, 35/25 breit. Näheres bei **Karl Dürr, Kohlenhandlung, Karlsruhe, Degenfeldstrasse 13, Telefon 499.**

Wasserwärme im Schwimmbad 16 Gr. C.

Vorausichtliche Witterung am 18. Juni Veränderlich, zeitweise heiter, meist trocken, wärmer.